



Jacqui Naylor: THE COLOR FIVE

01. Blue Moon
02. Hot Legs
03. Easy Ride From Here
04. Summertime
05. Love Gets In The Way
06. Sit & Rest A While
07. I Still Haven't Found What I Am Looking For
08. History Of Love
09. You Don't Know What Love Is
10. Love For Sale
11. Angel Of Mine
12. Lola
13. Losing My Religion
14. Drive On
15. Here's To Life

The Art of Smashing Jazz

„Life is bigger...“ Wenn die kalifornische Sängerin **Jacqui Naylor** diese Zeile anstimmt, schwingt sowohl Vertrautes als auch Irritierendes mit. Doch spätestens wenn sie bei den Worten „...it's like losing my religion...“ angelangt ist, löst sich die anfängliche Irritation in behagliches Wohlgefallen auf und man erkennt REMs „Losing My Religion“.

Hier zeigt sich, dass Jacqui Naylor bekannten Songs ihre persönliche Note zu geben vermag. So gelungen und aufreizend gelassen hat noch niemand diesen Klassiker interpretiert. Mit anderen Worten – Jacqui Naylor besitzt eine der wichtigsten Fähigkeiten im Jazz im Überfluss: „**she owns a song**“.

Jacqui Naylor geht jedoch noch einen Schritt weiter und treibt ihre Vereinnahmung der Musik auf die Spitze: Mit „**Acoustic Smashing**“ – dem Singen von Jazzstandard-Texten über Rock- und Popmelodien und umgekehrt. So werden aus zwei Songs einer – beispielsweise wenn sie die Lyrics von **Rod Stewarts** „Hot Legs“ über die Melodie von **Herbie Hancocks** „Cantaloupe Island“ singt. Was anfangs kaum auffällt, da es so natürlich klingt, ist hinterher umso verwirrender und genialer zugleich.

Das „Acoustic Smashing“ – Erfindung und Markenzeichen Jacqui Naylor - prägt auch ihr jüngstes Album **THE COLOR FIVE**, mit dem sie nun in Europa debütiert. Die **Gershwins** und die **Allman Brothers** werden zu einer großen Familie vereint, mit einer Performance, die halb „Summertime“ halb „Whipping Post“ ist. **U2** konspiriert mit dem Geiste **Miles Davis**, wenn „I Still Haven't Found What I'm Looking For“ über ein grooviges „All Blues“ erklingt. Ein weiteres Highlight des Albums ist die Verschmelzung von **The Kings** „Lola“ mit dem UpBeat-Vibe von **Lee Morgans** „Sidewinter“.

Jacqui Naylor's besonderes Talent besteht darin, dieses kreative Spiel nicht zu einer reinen Fingerübung verkommen zu lassen, sondern die Song-Kreuzungen überzeugend und ausdrucksstark zu interpretieren. „Acoustic Smashes“ sind Jacqui Naylor's Art des „Storytelling“ – mit jedem Song enthüllt sie einen Teil ihrer Persönlichkeit und erzählt auf ihre Weise eine Geschichte aus ihrem Leben.

Und sie hat viel zu erzählen. Jacqui Naylor's musikalischer Werdegang führte über Umwege. Bereits als Teenager liebäugelte sie mit einer Musikerkarriere, wählte jedoch zunächst den „sicheren“ Weg und studierte Marketing an der San Francisco State University. Zu Beginn

der 90er begann sie einen Vollzeitjob als Marketing-Direktorin für ein Modelabel, parallel dazu nahm sie Gesangsunterricht (u.a. bei Faith Winthrop und Shirley Calloway). Nachdem sie beruflich ein Jahr in New York verbrachte, kehrte sie nach San Francisco zurück, um sich nur noch Ihrer Gesangskarriere zu widmen.

Ihr selbstbetitelt Debüt JACQUI NAYLOR (1999) und ihr zweites Album LIVE AT THE PLUSH ROOM (2001) ließen zum ersten Mal die Kritiker aufhorchen. Ihre dritte CD-Veröffentlichung SHELTER aus dem Jahr 2003 veranlasste die *Vogue Español*, sie als „die neue Stimme im Jazz und Pop“ zu feiern und das amerikanische *JazzTimes* Magazin verglich ihre Songwriting-Fähigkeiten überschwänglich mit denen einer Joni Mitchell.

Eine Doppel-Live-CD EAST/WEST (2005), eingespielt im Birdland (New York) und Yoshi's (Oakland), markierte den nächsten großen Schritt in Jacqui Naylor's Karriere. Neben Eigenkompositionen und Jazz-Standards präsentiert sie auf dem Album auch erstmals „Acoustic Smashes“ – „My Funny Valentine“ gesungen über der Melodie von AC/DC's „Back in Black“ avancierte zum absoluten Publikumsliebbling.

THE COLOR FIVE, das sie zusammen mit ihrem Pianisten, Gitarristen und Songwriting-Partner **Art Khu**, **Jon Evans** (Bass), **Josh Jones** (Drums) und **Yoon Ki Chai** (Violine) aufgenommen hat, ist nunmehr Jacqui Naylor's fünftes Album. Neben fünf „Acoustic Smashes“ und fünf traditionellen Song-Covers, sind es nicht zuletzt fünf eigene Kompositionen, die das Album abrunden. Mit ihnen zeigt Jacqui Naylor, dass sie eine außergewöhnliche Künstlerin ist und Inspiration sowohl aus Folk/Rock als auch Jazz bezieht. Kollegen wie Jamie Cullum fühlt sie sich eindeutig verbundener als beispielsweise Diana Krall.

Mit ihrer Persönlichkeit und Stimme vereinnahmt Jacqui Naylor immer wieder ihr Publikum bei Live-Auftritten. Sie begeisterte als Headliner in prestige-trächtigen Clubs wie dem Birdland, Blue Note, Blues Alley oder der Jazz Bakery und erhielt Einladungen renommierter Festivals, wie dem Monterey Jazz Festival oder dem San Francisco Jazz Festival. Dazu spielte sie als Opening Act für Größen wie Michael McDonald und David Sanborn.

Mit THE COLOR FIVE, das im Herbst 2007 auf dem Label California Sunset Records (feat. Wave Music) erschien, macht Jacqui Naylor nun den Schritt nach Europa. Wir dürfen uns auf eine herausragende (Jazz-) Stimme und ein große Persönlichkeit freuen!

Jacqui Naylor – THE COLOR FIVE

VÖ-Datum: 20. Juli 2007

Katalog-Nr.: JN-01

Label: California Sunset Records/wavemusic

LC: 10157

Vertrieb: Edel Kultur

www.wavemusic.de

www.jacquinaylor.com